

# **ANFORDERUNGSPROFIL FÜR BUNDESEINHEITLICHE KADERKRITERIEN FÜR DEN LANDESKADER UND DEN NACHWUCHSKADER 2**

Stand: 18.01.2023

# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Präambel .....  | 3  |
| 1. Grundlagen .....   | 4  |
| 1.1 Organisatorische Grundlagen .....                       | 4  |
| 1.2 Formale Voraussetzungen .....                           | 5  |
| 1.3 Sportfachliche Grundlagen .....                         | 5  |
| 2. Training und trainierbare Leistungsvoraussetzungen ..... | 8  |
| 2.1 Einleitung Training .....                               | 8  |
| 2.2 Sportmotorische Fähigkeiten .....                       | 8  |
| 2.3 Taktik.....   | 9  |
| 2.4 Technik .....   | 9  |
| 3. Wettkampf .....  | 10 |
| 4. Person .....   | 10 |
| 5. Umfeld .....   | 11 |
| 6. Umsetzung .....  | 12 |

## Präambel

Mit der Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung, verabschiedet auf der DOSB-Mitgliederversammlung 2016 in Magdeburg, wird die gezielte Unterstützung des Leistungsaufbaus vom Landeskader beginnend über den Perspektivkader bis zum Olympiakader angestrebt. Ziel ist es dabei, sich auf die leistungsstärksten und potenzialreichsten Athleten\*innen in jeder Entwicklungsetappe zu fokussieren.

Das Kadersystem in Deutschland unterteilt sich in den Bundeskader und den Landeskader. Der Bundeskader umfasst dabei den Olympiakader, Perspektivkader und den Nachwuchskader 1 sowie die speziellen Bereiche des Ergänzungs- sowie Teamsporkaders. Für die Förderung des Bundeskaders ist sich der Bund seiner Verantwortung für die Aufgabenwahrnehmung im Bereich des Spitzensports gemäß der Bund-Länder-Vereinbarung bewusst.

Der Landeskader umfasst den Nachwuchskader 2 sowie die Landeskader. Für die Verantwortung bei der Erfüllung der Aufgaben im Bereich des (Nachwuchs-) Leistungssports bekennen sich gemäß der Bund-Länder-Vereinbarung die Länder.

Mit dem Leitfaden für die Erstellung von bundeseinheitlichen Landeskader- und Nachwuchskader 2-Kriterien durch die Spitzen- und Landesverbände werden einheitliche inhaltliche Standards geschaffen und im Rahmen der Richtlinienkompetenz der Spitzenverbände umgesetzt.

Die inhaltliche Ausdifferenzierung der Kaderkriterien erfolgt auf Grundlage dieses Konzeptes sportartspezifisch durch die Spitzenverbände. So können für jede Sportart spezifische inhaltliche und organisatorische Differenzierungen angewendet werden, um die Etappen des langfristigen Leistungsaufbaus und die Rahmenbedingungen in den Sportarten abzubilden.

Neben den organisatorischen und formalen Grundlagen sollen die inhaltlichen Ausgestaltungen, auf Basis des IAT-Talentpuzzles ([https://nwls.sport-iat.de/faq\\_pdf/](https://nwls.sport-iat.de/faq_pdf/)), sportartspezifisch erarbeitet werden. Alle relevanten Aspekte sollten hierbei auf Grundlage des Anforderungsprofils der jeweiligen Sportart betrachtet und in die Kaderkriterien aufgenommen, solche mit sportartspezifisch geringer Relevanz jedoch ausgespart werden.

Die Datenerhebung, -verarbeitung und -auswertung sollte durch die Spitzenverbände für alle Landesverbände einheitlich organisiert erfolgen.

# 1. Grundlagen

## 1.1 Organisatorische Grundlagen

Dieses Anforderungsprofil des DOSB bildet die Grundlage zur Erarbeitung bundeseinheitlicher, sportartspezifischer Kaderkriterien der Spitzenverbände für den Landeskader (LK) sowie den Nachwuchskader 2 (NK2) und wurde mit den Spitzenverbänden und Landessportbünden abgestimmt. Bundeseinheitlich bedeutet, dass die jeweiligen Kriterien in allen Ländern innerhalb einer Disziplin in gleicher Weise zur Anwendung kommen. Dies betrifft nicht nur die inhaltlichen Anforderungen, sondern auch die organisatorischen Vorgaben in Bezug auf die Durchführung, die Dokumentation, die Auswertung und Berufung.

Der LK bildet die erste offizielle Stufe im Kadersystem mit finanzieller Förderung. Darauf aufbauend werden Athlet\*innen aus dem LK mit besonderer Spitzensportperspektive in den NK2 berufen, um in zentrale Maßnahmen des Spitzenverbandes integriert zu werden. Die Festlegung der jeweiligen bundeseinheitlichen Kriterien für den LK und NK2 erfolgt im Sinne der Richtlinienkompetenz zwingend durch ein Fachgremium des Spitzenverbandes, das durch den Spitzenverband definiert wird und in das Landestrainer\*innen (sofern vorhanden) oder andere Leistungssportverantwortliche der Landesfachverbände einbezogen werden sollten.

Der LK und der NK2 werden in einem transparenten und dokumentierten Verfahren auf Grundlage der bundeseinheitlichen Kriterien des Spitzenverbandes benannt. Die Sichtung der LK liegt in der organisatorischen Verantwortung des Landesfachverbandes, sollte aber stets in Kenntnisnahme des Spitzenverbandes erfolgen. Die Sichtungsveranstaltungen zum NK2 werden vom Spitzenverband festgelegt und sollten bei dezentraler Durchführung in zeitlicher Nähe stattfinden.

Die Nominierung des LK soll ggf. unter Beteiligung standortbezogenen hauptamtlichen Leistungssportpersonals des Spitzenverbandes (wo vorhanden) durch ein Fachgremium des jeweiligen Landesfachverbandes, unter Leitung des/der Landestrainer\*in oder hauptamtlichen Leistungssportpersonals, erfolgen. Die NK2-Sportler\*innen werden aufgrund ihrer Perspektive und auf Vorschlag der Landesfachverbände oder nach zentralen Sichtungsmaßnahmen des Spitzenverbandes durch ein Fachgremium unter Leitung des/der Sportdirektor\*in und unter Einbeziehung der verantwortlichen (Nachwuchs-) Bundestrainer\*innen berufen.

Die Zugehörigkeit zum NK2 muss in jedem Jahr durch den DOSB, die Zugehörigkeit zum LK durch die Landessportbünde bestätigt werden.

Die Berufszeiträume des LK und NK2 sollen idealerweise mit dem der Bundeskader synchronisiert sein, es sei denn, zwingende sportfachliche Gründe stehen dem entgegen.

Die Umsetzung dieses Anforderungsprofils sowie die Anwendung bundeseinheitlicher Landeskaderkriterien wird durch den DOSB (u.a.) im Rahmen der regionalen Zielvereinbarungsgespräche / Regionalgespräche begleitet und fließt in die aktuell gültige neue Rahmenrichtlinie zur Förderung des Nachwuchsleistungssports ein.

## 1.2 Formale Voraussetzungen

Zur Aufnahme in den Landeskader sollten weitere formale Voraussetzungen zwischen Landessportbund und Landesfachverband abgestimmt werden, die Bestandteil einer Athletenvereinbarung sein sollen. Hierzu zählen insb.:

- Anerkennung Anti-Doping-Richtlinien
- Nachweis der Sporttauglichkeit / sportmedizinischen Untersuchung
- Anerkennung von Fairplay-Richtlinien
- ...

## 1.3 Sportfachliche Grundlagen

Die sportartspezifischen Kaderkriterien und Altersbereiche der LK und NK2 müssen sich am langfristigen Leistungsaufbau und den Leistungsvoraussetzungen gemäß dem Anforderungsprofil der einzelnen Sportarten orientieren. Um der Entwicklung der Weltspitze gerecht zu werden, sollen die sportartspezifischen Kaderkriterien regelmäßig (spätestens alle vier Jahre) evaluiert und dynamisch fortgeschrieben werden.

Die Aufnahme in den Landeskader erfolgt grundsätzlich zu Beginn des Aufbautrainings (ABT), nachdem die allgemeine Grundausbildung (AGA) und das mehrjährige Grundlagentraining (GLT) absolviert worden sind. Sportler\*innen im Landeskader zeichnen sich im Regelfall bereits durch besondere sportartspezifische Leistungsvoraussetzungen aus beziehungsweise nutzen die im jungen Alter häufig noch nicht vollständig entwickelten Leistungsvoraussetzungen sehr gut aus, was auf ein hohes Potenzial hindeuten kann (Hoffmann, 2017).

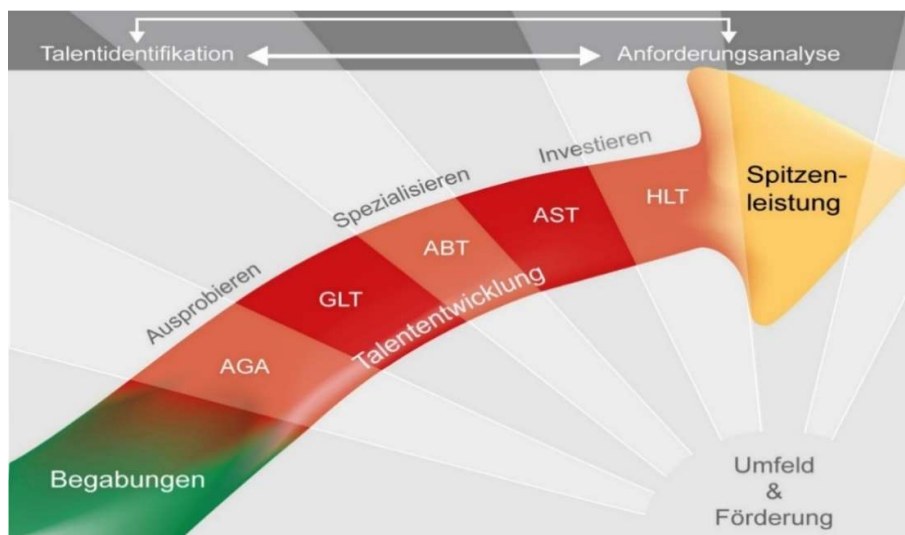


Abbildung: Langfristiger Leistungsaufbau

Quelle: IAT

Die Altersbereiche des LK, NK2 und den sich daran anschließenden NK1 sollen grundsätzlich aufeinander aufbauen, wobei Überlappungen der Altersbereiche des LK zum NK2 möglich und sinnvoll sind. In begründeten Ausnahmefällen gilt Letzteres in Abstimmung mit dem DOSB auch für

den Übergang vom NK2 zum NK1. Die maximale Verweildauer oder Altersbeschränkung in den einzelnen Kaderstufen sollten vor dem Hintergrund eines langfristigen und nachhaltigen Leistungsaufbaus in den einzelnen Sportarten geprüft werden. Aufgrund von Sportartspezifik kann der Altersbereich des LK den Altersbereich des NK2 komplett miteinschließen. Als Gründe gelten u.a. Notwendigkeit von Trainingspartnern, Quereinstieg oder Spätereentwicklung.

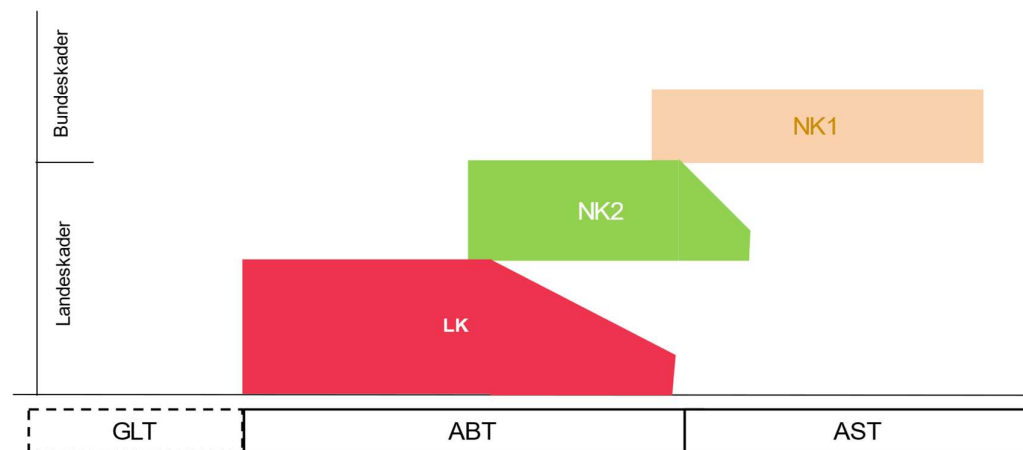


Abbildung: Aufbauende Kadersystematik

Die Kaderkriterien müssen unter Einbeziehung vielseitiger Parameter eine ganzheitliche Perspektive widerspiegeln. Das alleinige Erreichen von definierten sportartspezifischen Wettkampfergebnissen oder einzelnen Leistungsvoraussetzungen rechtfertigt keine Kaderaufnahme. Das durch das Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) erarbeitete Talentpuzzle (vgl. Wulff et al., 2017) gibt hierbei die grundsätzlich zu berücksichtigenden Faktoren vor, deren Gewichtung auf der Grundlage sportartspezifischer Anforderungsprofile festgelegt werden soll. Hierbei sollte das komplexe Zusammenspiel der Puzzleteile betrachtet und möglichst immer das Gesamtbild aller Faktoren berücksichtigt werden. Gerade bei jungen Sportler\*innen müssen sowohl die aktuelle Ausprägung als auch der individuelle Entwicklungsverlauf der einzelnen Faktoren in Betracht gezogen werden.

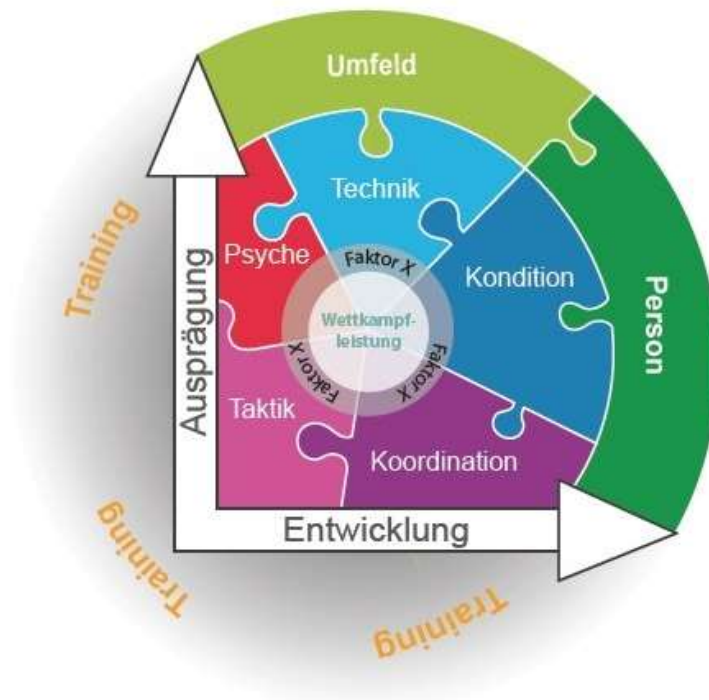


Abbildung: Talentpuzzle

Quelle: IAT

Eine Gewichtung der Faktoren auf Grundlage des Anforderungsprofils der Sportart soll vom jeweiligen Spitzenverband möglichst mit wissenschaftlicher Unterstützung vorgenommen werden. Die Gewichtung soll eine höhere Priorisierung der allgemeinen und spezifischen Leistungsvoraussetzungen (potentialorientierte Bewertung) gegenüber der Wettkampfleistung beinhalten.

In den folgenden Kapiteln werden die zu berücksichtigenden Faktoren näher beschrieben. Wichtig ist, dass die Sichtungs-/Testergebnisse einheitlich dokumentiert werden, um die Wirksamkeit der Talentauswahl perspektivisch zu überprüfen.

In begründeten Ausnahmefällen können ergänzende Regelungen zu den hier beschriebenen Anforderungen mit dem DOSB abgestimmt werden.

## 2. Training und trainierbare Leistungsvoraussetzungen

### 2.1 Einleitung Training

Ohne Training keine Leistungsentwicklung - ohne Leistungsfähigkeit keine Spitzenleistung. Hinter dieser simplen Formel verbirgt sich bekanntermaßen ein komplexes System. Um spätere Höchstleistungen zu erzielen kommt es im Sinne des langfristigen Leistungsaufbaus einem altersgerechten und vielseitigem Training, insbesondere im jungen Trainingsalter, eine große Bedeutung zu. Eine gesamtheitliche Ausprägung der Leistungsvoraussetzungen in Ableitung vom Hochleistungsalter werden dabei durch das Training vielseitiger Bewegungsmuster und Reize erzielt.

Die unterschiedlichen körperlichen Entwicklungsstadien der Kinder und Jugendlichen sind zu berücksichtigen (siehe „Person“). Insofern darf die Entscheidung über die Aufnahme in den LK und NK2 keine Momentaufnahme darstellen, sondern es sollten immer mehrere Zeitpunkte (z.B. mehrere Wettkämpfe oder Testzeitpunkte) und verschiedene Leistungsvoraussetzungen berücksichtigt werden. Vor diesem Hintergrund sind bei der Kaderberufung Trainingsleistungen und -entwicklungen über einen längeren Zeitraum zu Rate zu ziehen, die idealerweise in einer Trainingsdatendokumentation zentral erfasst werden sollen. Dabei soll explizit auf die im Folgenden beschriebenen, trainierbaren Leistungsvoraussetzungen sowie deren Ausprägung und Ausnutzung eingegangen werden.

### 2.2 Sportmotorische Fähigkeiten

Für eine bestmögliche sportliche Leistungsfähigkeit ist das Zusammenspiel allgemeiner und spezifischer Faktoren sowie die Qualität und Ausprägung der sportmotorischen Fähigkeiten

- Ausdauer,
- Kraft,
- Schnelligkeit,
- Beweglichkeit und
- Koordination

in seiner Gesamtheit von entscheidender Bedeutung.

Der direkte Einfluss beziehungsweise die Wirkung der Ausprägung der einzelnen sportmotorischen Fähigkeiten ist vom sportart- und disziplinspezifischen Anforderungsprofil abhängig. Bei der Erstellung der Kaderkriterien soll das Ziel verfolgt werden, eine geeignete Akzentuierung einzelner sportmotorischer Fähigkeiten in Abhängigkeit des Anforderungsprofils zu erarbeiten und bei der Berufung in den LK und NK2 zu berücksichtigen.

| Leistungsfaktor | Leistungsvoraussetzungen (Beispiel) | Testverfahren (Beispiele)   |
|-----------------|-------------------------------------|-----------------------------|
| Kondition       | Schnelligkeit                       | 30m-Sprint                  |
|                 | Ausdauer                            | Coopertest                  |
|                 | Kraft                               | Klimmziehen                 |
|                 | Kraftausdauer                       | Bankziehen, Rumpfkraft      |
|                 | Beweglichkeit                       | Sit and Reach, Knee to Wall |
| Koordination    | Dyn. Gleichgewicht                  | Slack Ski                   |

Quelle: IAT (Beispiele für „sportmotorische“ Testverfahren – sportartspezifisch zu definieren)



## 2.3 Taktik

Eine gegenüberstellende Betrachtung verschiedener Sportarten beziehungsweise Disziplinen zeigt, dass Taktik eine unterschiedliche Bedeutung innerhalb der jeweiligen sportartspezifischen Leistungsstruktur einnimmt. Ein gemeinsames Ziel taktischer Überlegungen besteht in der Realisierung adäquater Lösungen für spezifische Wettkampfanforderungen. In Abhängigkeit des Stellenwertes von Taktik in der jeweiligen Sportart sollen standardisierte spezifische Beurteilungen des taktischen Verhaltens und Verständnisses für jede Anforderung entwickelt werden und bei der Berufung in den LK und NK2 Anwendung finden. Dies kann sowohl Testverfahren zur Erfassung von kognitiven Fähigkeiten wie auch qualitative Spiel-/Wettkampfbeobachtungen beinhalten.

| Leistungsfaktor                            | Leistungsvoraussetzung<br>(Beispiel) | Testverfahren (Beispiele) |
|--|--------------------------------------|---------------------------|
| Taktik (optional je nach Sportartengruppe) | Individualtaktik<br>Gruppentaktik    | Spielbeobachtung          |

Quelle: IAT (Beispiele für Testverfahren „Taktik“ – sportartspezifisch zu definieren)

## 2.4 Technik

In Hinblick auf spätere Höchstleistungen ist die sportartspezifische Technik bereits im jungen Alter von großer Bedeutung und ist zu diesem Zeitpunkt oft noch gut beeinflussbar. Daher sollen standardisierte Beurteilungen der Technik eines/einer Athlet\*in in die LK-/NK2-Berufung miteinfließen. Bei zielgruppenangepassten Wettkämpfen und/oder Leistungsüberprüfungen können die Bewegungsabläufe auf Grundlage der technischen Anforderungsprofile in den Sportarten beobachtet und dokumentiert werden.

| Leistungsfaktor | Leistungsvoraussetzungen<br>(Beispiel)             | Testverfahren (Beispiele)                    |
|-----------------|--|--|
| Technik         | Kniebeuge (Krafttraining)<br>Sportartspez. Technik | Technikbewertung<br>Videoanalyse Skilanglauf |

Quelle: IAT (Beispiele für Testverfahren „Technik“ – sportartspezifisch zu definieren)

### 3. Wettkampf

Das Wettkampfsystem sollte von der Sichtung bis zum Spitzensport **durchgängig und aufeinander aufbauend** sein sowie die biologische Entwicklung (biologisches Alter) als Grundlage berücksichtigen. In Abhängigkeit des Hochleistungsalters muss es auf die jeweiligen Etappen des langfristigen Leistungsaubaus angepasst sein. Gerade im jungen Trainingsalter steht die Schulung sowie die Ermittlung von Leistungsvoraussetzungen (s. 2.) im Vordergrund. Hieran anknüpfende Wettkampfformate im Kindesalter sollten noch nicht dem Wettkampfformat im Erwachsenenalter entsprechen, jedoch auf diese perspektivisch vorbereiten.

Die im Folgenden dargestellten und zu berücksichtigenden Elemente gilt es auf Grundlage des Anforderungsprofils der jeweiligen Sportart spezifisch zu definieren und anzupassen:

1. allgemeine Tests (Leistungsvoraussetzungen)
2. spezifische Tests (u.a. konditionelle und technische Grundlagen)
3. Wettkämpfe (spezifisches Wettkampfsystem).

### 4. Person

Die Kriterien sollten in Bezug auf die Person folgende und weitere grundlegende Parameter berücksichtigen, die je nach Anforderungsprofil in den jeweiligen Sportarten unterschiedlich zu definieren und ausdifferenzieren sind:

Sportartspezifische Fertigkeiten (z.B. Ballgefühl, Spielübersicht, etc.; siehe auch 2.1-2.4)  
Biologisches Alter und anthropometrische Faktoren (Geschlecht, Geburtsdatum, Sitzhöhe, Körperhöhe und Körpergewicht, weitere relevante Körpermaße)  
Trainingsalter und Trainingshistorie

Im Verlaufe einer Kaderkarriere ist die Persönlichkeitsentwicklung nicht linear. Gerade im Landeskader befinden sich die Athlet\*innen zumeist in der Phase der Pubertät. In diesem Zeitraum ist die Entwicklung besonders dynamisch. Damit der Athlet\*innen den ständig steigenden Anforderungen des Trainings- und Wettkampfbetriebes gerecht werden können, bedarf es grundsätzlich einer dauerhaften intrinsischen Motivation zum Leistungssport mit einer ausgeprägten Trainings- und Leistungsbereitschaft.

Gerade in Sportarten, bei denen körperliche Voraussetzungen über Sieg und Niederlage entscheiden, ist es empfehlenswert, das biologische Alter sowie die körperlichen Voraussetzungen der Nachwuchssportler\*innen zu erfassen und zu berücksichtigen. Die unterschiedlich schnelle körperliche Entwicklung von Nachwuchsathlet\*innen lässt eine Vorhersage der Leistungsfähigkeit im Erwachsenenalter nicht zu. Eine positive Leistungsentwicklung kann möglicherweise durch Wettkampfanpassungen hin zu einem altersgemäßem Wettkampfsystem erfolgen.

## 5. Umfeld

Die Grundlagen einer späteren leistungssportlichen Karriere werden durch das soziale Umfeld (u.a. Sorgeberechtigte, Lehrer\*innen und Trainer\*innen), die Trainingsbedingungen und die Rahmenbedingungen im Bereich der dualen Karriere beeinflusst. Es bedarf daher einer intensiven Abstimmung der handelnden Personen.

Die Bereitschaft des/der Athlet\*in zu einem ggf. sportartspezifisch erforderlichen Wechsel des Standortes hin zu einem Stützpunktelement (mindestens auf Landesebene) sollte vorhanden sein. Auf diese Weise kann das Ziel realisiert werden, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für das Training und die duale Karriere vorzufinden. Dazu gehören die Trainer- und Trainingsbedingungen in einer leistungsstarken Trainings-/Sparringspartnerschaft bzw. Trainingsgruppe/Mannschaft. Dies ist von großer Bedeutung, da die Trainingsgruppe für die Athlet\*innen einen wichtigen Baustein für ihr soziales und sportliches Umfeld darstellt. Dadurch werden wiederum Anreize auf sportlich hohem Niveau geschaffen und der Athlet\*innen zu Leistungsverbesserungen motiviert. Zudem muss gewährleistet sein, dass die Trainingsstätte für die Leistungsentwicklung notwendigen Trainingsbedingungen (Ausstattung, Zugang zur Trainingsstätte) für die Athlet\*innen bietet. Um die Doppelbelastung von leistungssportlichem Training und den schulischen Anforderungen besser bewältigen zu können, ist ebenfalls die Bereitschaft des Talents zu einem von der Sportart abhängigen erforderlichen Schulwechsel auf eine Eliteschule des Sports (EdS) bzw. sportbetonte Schule / Schulen mit Leistungssportprofil mit ggf. Teilzeit-/Internatsanbindung von wesentlicher Bedeutung. In (Mannschafts-)Sportarten ist häufig ein Wechsel an die EdS nicht möglich, umso mehr sind in diesen Sportarten bei der Benennung der Landeskader die schulischen Leistungen zu beachten.

Vor der Auswahl der Talente in den Landeskader bedarf es eines engen Austausches zwischen dem/der Heimtrainer\*in und dem/der Landestrainer\*in mit den Sorgeberechtigten der Talente. Athlet\*in, die die sportlichen und schulischen Anforderungen erfüllen, und deren Sorgeberechtigten sollten im Rahmen einer informellen Veranstaltung die verschiedenen Facetten des Leistungssports innerhalb des langfristigen Leistungsaufbaus erläutert bekommen. Darin sollten sie über die Chancen und Risiken einer leistungssportlichen Laufbahn informiert werden. Weiterhin kann eine Beurteilung des/der Athlet\*in sowie der Unterstützung durch die Sorgeberechtigten hinsichtlich der o.g. Anforderungen stattfinden. Zur Einschätzung der Umfeldbedingungen kann ein sportartspezifischer Bewertungskatalog hilfreich sein.

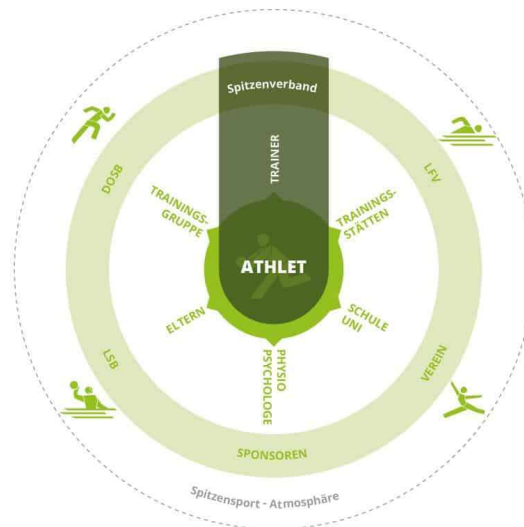


Abbildung: Umfeldfaktoren

Quelle: IAT

## 6. Umsetzung

Das Anforderungsprofil dient als Leitfaden zur Erarbeitung der sportartspezifischen Kaderkriterien. Dieser Prozess wird durch die zuständigen Verbandsberater\*innen der Sportarten aktiv mit begleitet und durch vierteljährliche Sprechstunden (SV, VB's und Projekt-Team) unterstützt.

Die Sprechstunden sollen zum Austausch der verschiedenen sportartspezifischen Erarbeitungen und für offene Fragestellungen genutzt werden und so zu einer bestmögliche sportartspezifischen Kriterienerstellung beitragen.

Die olympischen Spitzenverbände können die sportartspezifischen Kaderkriterien ab der Nominierung 2023/24 umsetzen, sollten diese aber verbindlich ab der Kadernominierung 2024/25 einführen. Der Nichtolympische Spitzensport sollte die Einführung der neuen Kaderdefinition ab 2025 umsetzen.